

## Weitere Studien geplant

Weitere Studien sollen jetzt den Stellenwert des DES im Vergleich zu medikamentenbeschichteten Ballons und zur Bypass-Chirurgie genauer beschreiben. Prof. Dierk Scheinert, Leipzig, koordiniert eine randomisierte Multicenterstudie, bei der Patienten entweder mit DES oder mit beschichtetem Ballon behandelt werden, und zwar stratifiziert nach Läsionslänge. Ergebnisse sollen Anfang 2015 vorliegen. Dr. Marc Bosiers, Dendermonde, Belgien, berichtete über einen ebenfalls gerade anlaufenden Vergleich des DES mit der Bypass-Chirurgie bei PAVK-Patienten mit TASC-C/D-Läsionen. Auch diese Studie erfolgt in einem randomisierten Multicenterstudiendesign.


*Philipp Grätzel von Grätz, Berlin*

<sup>1</sup> Zilver<sup>®</sup>PTX<sup>®</sup>, Cook Deutschland GmbH, Mönchengladbach

<sup>2</sup> Cook Medical Satellitensymposium „Drug-eluting devices for the SFA – why and when to treat?“, veranstaltet von Cook Medical im September 2013 in Barcelona

## Diodenlasertechnologie in der Thoraxchirurgie

Der Halbleiterdiodenlaser<sup>1</sup> des Medizintechnikunternehmens Biolitec mit einer Wellenlänge von 1350 nm hat sich in der Thoraxchirurgie als äußerst effektiv und schonend erwiesen. Besonders die hohe Absorptionsrate des Lasers in Wasser und die gute Absorption in Hämoglobin ist bei der operativen Behandlung von Parenchymgewebe von Vorteil aufgrund des hohen Wassergehalts und der geringen



Die aktuellen Studienergebnisse zeigen: 83,2% der mit dem Zilver<sup>®</sup> PTX<sup>®</sup> behandelten pAVK-Patienten bedürfen auch nach 4 Jahren

Dichte. Die hohe Absorption des Lasers in H<sub>2</sub>O vermeidet außerdem unbeabsichtigtes Lasern in das umgebende Lungen- und Bronchialgewebe. Die Lasersonde sowie die Fokussiertechnik für eine NON-Kontakt-Chirurgie mittels präzisen Laserstrahls garantieren auch aus der Distanz ein präzises simultanes Schneiden, Vaporisieren und Koagulieren von Parenchymgewebe, auch von tiefer gelegenen und inneliegenden Metastasen. Der Laser zeichnet sich ebenfalls durch seinen interdisziplinären Einsatz bei verschiedenen chirurgischen Indikationen wie bspw. der Metastasenchirurgie und Lungenteilresektionen aus und bietet durch seine Versiegelungseigenschaft glatte Oberflächen. Der bedeutendste Vorteil der modernen Laserchirurgie an der Lunge ist zudem der effiziente Erhalt gesunden Lungengewebes im Umfeld des Tumors und das Operieren ohne nennenswerten Blutverlust. Weiterhin bietet der Laser die Möglichkeit der Behandlung rezidivierender Metastasen und die präzise Resektion multipler Metastasen in einem Eingriff. Bei der Behandlung mit dem Laser können die postoperativen Beschwerden minimiert und die zeitnahe Entfernung der postoperativen Drainage gewährleistet werden. Abhängig von der Indikation kann der Laser mittlerweile auch in einer Art Schlüsseltechnologie bei der minimal-invasiven laserassistierten VATS schonend eingesetzt werden. Die innovative Lasertechnologie ermöglicht eine deutliche Verbesserung durch den Operationsverlauf für Operateur und Patient. Interdisziplinär kann der Laser auch effizient bei der Koagulation und Vaporisation endobronchialer Tumoren und Stenosen der Atemwege unter Verwendung gasgekühlter Spezialsonden eingesetzt werden und bietet damit eine sinnvolle Erweiterung des Spektrums der interventionellen Bronchologie. Er ist sehr benutzerfreundlich gestaltet und zeichnet sich durch seine einfache Inbetriebnahme und einen geringen Wartungsaufwand aus.

*Nach einer Pressemitteilung (Biolitec)*

<sup>1</sup> Ceralas<sup>®</sup> HPD, Biolitec AG, Jena